

werden wohl einen beschränkten Eigenbau annehmen müssen. Der Ertrag aber, welcher der königlichen Verwaltung zur Verfügung stand, scheint nur aus Wein bestanden zu haben; nur zwei Pfund Hanf werden außerdem noch erwähnt¹⁵²). Insofern ergänzt das Weingut Triel die vier landwirtschaftlichen Höfe unserer Beschreibung sehr gut¹⁵³).

Eine gewisse Parallele zum Falle Annappes-Triel, wenn auch auf einem anderen Versorgungsgebiet und in räumlich bescheidenerer Ausdehnung, ergibt sich aus der Karte des Reichsgutes im Wormsgau¹⁵⁴). Der Fiskus Alzey, mit seiner Masse um das namengebende Zentrum gelegen, erstreckte sich in einem schmalen Schlauch weit nach Westen. Sich wieder verbreiternd griff er dann in das Gebiet des Reichsforstes um Lautern hinein. Auf diese Weise erhielt Alzey den dringend notwendigen Zugang zum Holz, das in seiner näheren Umgebung nicht in ausreichender Menge vorhanden war.

13. Annappes als Haupthof des *ministerium*

Ich habe nun schon mehrfach Annappes als den Haupthof des *ministerium* bezeichnet, ohne bisher diese Qualifikation zu rechtfertigen. M. E. sprechen folgende Gründe dafür: Die Hofanlage in Annappes¹⁵⁵) hebt sich mit ihren Baulichkeiten klar von den anderen Höfen des Teiles C ab. Annappes war auch ausweislich seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der größte der vier Höfe bei Tournai. Grierson¹⁵⁶) kommt, indem er die heutigen Gemeindegrenzen zugrunde legt, für Annappes¹⁵⁷) mit Pertinenzen auf etwa 2850 ha, für Vitry auf 1855 ha, für Cysoing auf 1867 und Somain auf 1406 ha. Inwieweit die Voraus-

¹⁵²) c. 36 c: *De vineis dominicis vino modios DCCXXX, de censu modios D. Canabis libras II.*

¹⁵³) Grierson (a. a. O. S. 440) verweist als weitere Stütze auf die oft weit entfernt liegenden Weingüter von Klöstern und sieht darin eine Analogie zu unserem Fall. — Die Klöster mußten sich überhaupt einen Zugang zum Wein verschaffen, wenn sie seinen Bezug sicherstellen wollten; für sie handelte es sich also um eine Besitzfrage. Für die Krone war die Unterordnung von Triel unter Annappes nur eine Organisationsfrage. Der Vergleich ist nur so weit statthaft, als man an eine Versorgung der Bewohner der anderen vier Höfe mit Wein denken kann.

¹⁵⁴) Kraft a. a. O. Kartenblatt 1.

¹⁵⁵) S. oben S. 355.

¹⁵⁶) A. a. O. S. 452 f.

¹⁵⁷) Zu Annappes (1156 ha) rechnet er außer den Vorwerken — Gruson (311 ha), Noyelles (238 ha) u. Wattiesart (2—300 ha) — noch die Nachbargemeinde Flers (907 ha), die früher mit A. zusammen einen Schöppenstuhl